



Geschäftsbericht 2012/2013

Geschäftsbericht 2012/2013

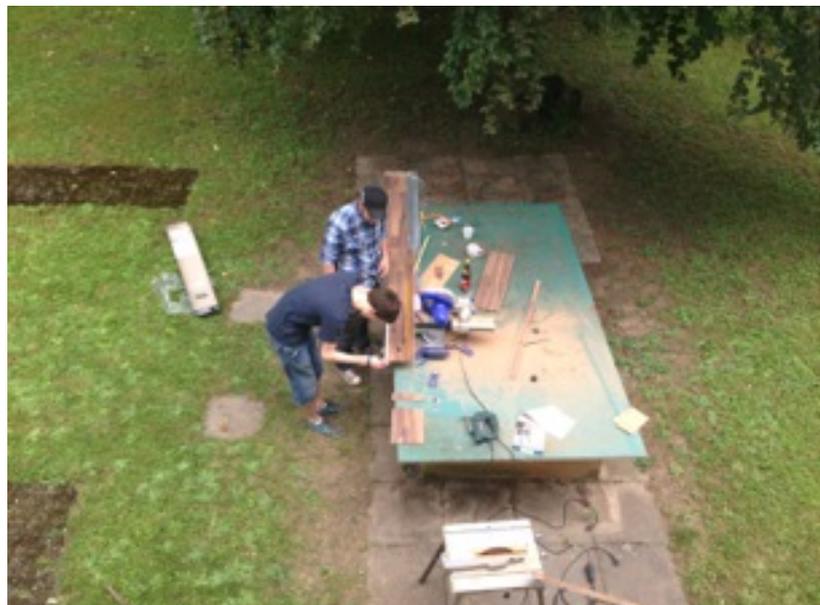
Das Renovierungswochenende

Wie in jedem Jahr hatten wir auch 2013 wieder ein Renovierungswochenende. An diesem ging es dem großen Seminarraum „an den Kragen“ bzw. an die Tapete: Fünf Kolleginnen und Kollegen klebten diesen ab, legten ihn mit Filz aus und rollten, strichen und pinselten. Das Ergebnis lässt sich sehen: Seminar- und Bildungsarbeit in unserer Jugendbildungsstätte wird nun wieder zwischen frischen, weißen Wänden gemacht.

Ein Stockwerk darüber machten sich acht Kolleginnen und Kollegen an das Verlegen von Laminat - dies in den Zimmern Nr. sechs und sieben. Nicht nur ehrenamtliche Helferinnen und Helfer waren hier mit von der Partie, auch unser Bundesfreiwilliger André und Hausbewohner Marvin packten mit an. Pro Zimmer waren jeweils zwei Teams an der Arbeit:

Team eins war für die Bodenvermessung zuständig während Team zwei im Garten unter den Fenstern das Laminat auf Maß sägte. Ein eigens hierfür erfundener Laminataufzug zeugt von den Heimwerkerenergien, die an jenem Wochenende im KKJ freigesetzt wurden.

Zur Belohnung gab's dann Abends Leckeres vom Grill, ein kühles Bier und entspannte Unpluggedmusik von Paradox Parade - einer befreundeten Band unseres Bufdis André. Todmüde und glücklich gab's das Resümee: war ein super Wochenende!



Links oben: unser ehemaliger Bundesfreiwilliger André im Laminatransch.

Links unten: Der Laminataufzug

Rechts: Mike und Jerry messen im Nanometerbereich - Team Laminat.

Sonstige Renovierungen

Das HausbewohnerInnenbad

Ihr kennt das ja: „Gut Ding will Weile haben“. Und weil das so ist, ist unser HausbewohnerInnenbad im Obergeschoss auch richtig gut geworden - Terracottafliesen, Tonmosaikplättchen in der Dusche, neue Armaturen und eine Toilette, die mittlerweile tut, was sie soll: funktionieren. All dies wurde von unserem ehemaligen Kochkollegen „Zange“ möglich gemacht, der - wie der Name schon sagt - nicht nur mit dem Löffel umzugehen weiß, sondern auch anderes Handwerkszeug beherrscht. Momentan ist eine mögliche Duschkabineninstallation der Diskussion, wir halten Euch auf dem Laufenden!



Oben: der erneuerte Duschbereich

Rechts: die neu gebaute Toilette

Unten: das in RAL-Farbe gestrichene Gasrohr



Das Gasrohr

Eine kleine, aber umso wichtigere Renovierungsarbeit soll hier nun nicht verschwiegen werden: unsere neuen Bundesfreiwilligen Manu und Dani haben im hinteren Treppenhaus das Gasrohr gestrichen - und zwar in einem leuchtenden Gelb mit vorgeschriebener RAL-Nummer, sodass jenes Rohr auch jederzeit als Gasrohr zu identifizieren ist. Das ist in unserem recht alten Haus enorm wichtig, da gerade im Bereich gegenüber der Herrendusche auch viele Wasserrohre in den Heizkeller laufen. Wir gehen auf Nummer sicher, dass da nichts verwechselt werden wird.

Wo wir gerade beim Thema Sicherheit sind: die Feuerlöscher im Haus wurden komplett ausgetauscht und mit neuen Plaketten versehen, welche das Datum ihres nächsten Tauschdatums

ausweisen.

Bei Redaktionsschluss stand noch die Renovierung der Zwischentüre zwischen Küche und Speisesaal an, diese wurde neu gekauft und installiert sowie die Zargen erneuert. Die Türe wird zeitnah weiß lackiert und wieder eingebaut werden.

Die NS-Vergangenheit unseres Gebäudes im Stadtarchiv Stuttgart



Wir wollten mehr über unser Haus herausfinden - zumal wir allen JAV-Seminargruppen und Jugendseminaren zu Beginn Ihres Aufenthalts im KKJ einen kurzen historischen Überblick über die Vergangenheit unseres Hauses geben.

Nils war hierfür im Stuttgarter Stadtarchiv und hat einen Werbeprospekt für das ehemalige NS-Erholungsheim am Pfostenwäldle gefunden: unsere heutige Karl-Kloß Jugendbildungsstätte.

Auf dem Foto links seht Ihr unseren heutigen Altbau - damals jedoch das so genannte Schießhaus mit Schützenständen für Kleinkaliberwaffen auf der heutigen Sonnenwiese.

Diese waren auf dem mit Betonplatten ausgelegten Hof hinter dem Küchenausgang der Bildungsstätte errichtet worden. Im Baujahr des Hauses (1936) noch mit Holz verkleidet, ist heute nur noch der Kugelfang in Form der markanten Erdwälle zu erkennen, welche die Sonnenwiese umgeben. Wer allerdings genau hinschaut, erkennt unter Gras und Gebüsch das Betonfundament für die Zielscheibenhalterungen am Ende der Wiese in Richtung Wald - auch Patronenhülsen sollen bei Mäharbeiten bereits gefunden worden sein.



Der Haupteingang des ehemaligen Komplexes ist heute noch in Form der beiden Betonpoller am Sportpark zu identifizieren.

Hier stand noch bis in die 1950er das Haupthaus des ehemaligen NS-Freizeitheimes, welches zu dieser Zeit eine privat betriebene Jugendherberge war.

Diese brannte im selben Jahrzehnt komplett ab - der Altbau jedoch wurde nach Ende des 2. Weltkrieges im Zuge der so genannten Wiedergutmachungspolitik an den Deutschen Gewerkschaftsbund übergeben und steht noch immer: unsere Karl-Kloß Jugendbildungsstätte.



Kollegen, Kollegen, Kollegen



Nils verlässt uns nach 14 Monaten Elternzeitvertretung

Ihr erinnert Euch: vor 14 Monaten haben wir Euch Nils vorgestellt - er sollte Sven in dieser Zeit während dessen Elternzeit als Geschäftsführer der KKJ vertreten. Nun sind die 14 Monate vorüber und Nils geht als Rhetorik- und Kommunikationstrainer für diverse Gewerkschaften zurück in die Selbstständigkeit. Gewiss wird er uns zukünftig als regelmäßiger Gast erhalten bleiben.

Zeit für ein kurzes Statement:

Liebe Leute,

ich hatte hier - inmitten sympathischer und ambitionierter Menschen - eine super Zeit. Ich kannte die KKJ zwar lange zuvor als Referent, nun aber durfte ich diese Bildungsstätte aus einer anderen Perspektive kennen lernen. Die Arbeit mit dem Team der KKJ war kollegial und effektiv, stets habe ich mich als Teil unserer Gemeinschaft wohl gefühlt und - ganz ehrlich - das wird mir wirklich fehlen. Ein Trost ist die Tatsache, dass ich weiterhin hier als Referent zu Gast sein kann und wir uns hoffentlich regelmäßig über den Weg laufen werden.

Habt vielen Dank für diese schönen 14 Monate!

Alles liebe,

Euer Nils.